

„Verband ist ein Erfolgsmodell“

Landschaftspflegeverband hat auch 2013 wieder viele Projekte im Auge – Streuobstinitiative wird gegründet

Traunstein (ig). Der Landschaftspflegeverband Traunstein spielt eine große Rolle für den Erhalt der heimischen Kulturlandschaft und hat sich als Instrument der Umsetzung dieses Zieles der Landkreispolitik bewährt. Darin waren sich alle Gastredner in der Jahreshauptversammlung des Verbandes einig. Stellvertretender Landrat Sepp Konhäuser betonte den wichtigen Beitrag, den die Landschaftspflege auch für den Tourismus leistet – ein wichtiges Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis.

Traunsteins Oberbürgermeister Manfred Kösterke rief die Gemeinden auf, die Dienste und das Expertenwissen des Verbandes zum Beispiel für die Gestaltung und Pflege ihrer ökologischen Ausgleichsflächen in Anspruch zu nehmen.

Der Verbandsvorsitzende Markus Fröschl und Geschäftsführer Jürgen Sandner stellten die facettenreiche Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Jahr vor, geprägt durch das Selbstverständnis, Brückenbauer zu sein zwischen Mensch und Natur. Der allergrößte Teil der Maßnahmen wurde aus Landschaftspflege-Mitteln finanziert. Der Verband beantragt die

band Mittel aus dem Vertragsnaturschutzprogramm in Anspruch nehmen. Neu aufgenommen wurde beispielsweise eine Feuchtwiese im Eglseer Moos bei Nußdorf, die seltenen Pflanzen und Tieren Heimat bietet. Der Verband übernahm auch die Pflege einer Reihe von Ausgleichsflächen im Gebiet der Stadt Trostberg für die nächsten zehn Jahre, die ortsansässige Landwirte ausführen.

Durch Spenden der Schlossbrauerei Stein konnten auch Maßnahmen durchgeführt werden, für die keine öffentlichen Gelder zur Verfügung stehen. Dazu gehörten unter anderem das Schwenden von Almen und die Bezuschussung vom Auslichtungsschnitt in alten Streuobstwiesen. Mit Veranstaltungen wie dem jährlichen Sensenmähkurs, dem Traunsteiner Apfelmarkt und der Feier zum Zehn-Jahresjubiläum werbe der Verband in der Öffentlichkeit für mehr Verständnis für seine Projekte.

Für 2013 kündigte Sandner eine Initiative in Zusammenarbeit mit der „Glücksspirale“ an, die die Erhöhung der Wertschätzung von Streuobst zum Ziel hat, ergänzt durch die Beteiligung an der Gründung einer landkreisübergreifenden „Streuobstinitiative Chiemg.“



Der Halbtrockenrasen des Naturdenkmals Gaisberg bei Vachendorf wird seit zehn Jahren von einer Gruppe von Landwirten im Auftrag des Landschaftspflegeverbands Traunstein jährlich einmal gemäht und das Mähgut von Hand geborgen.

Wieder Sensenmähkurs

staatliche Förderung, übernimmt den notwendigen Eigenanteil der Finanzierung und fungiert als Organisator beispielsweise für Moorrenaturierungen und Streuobstpflanzungen. Als Beispiel nannte Sandner die Entbuschung der Entfelder Freiweide bei Reit im Winkel.

Für die Mahd von 87 Hektar Streu- und Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen und artenreichen Frischwiesen konnte der Ver-

band viele Energien absorbieren. Laut Jürgen Metzner, Geschäftsführer des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL), gibt es für eine mit staatlichen Geldern unterschiedlicher Art geförderte Fläche bis zu elf Kontrollinstanzen. Der DVL begrüße die Grundidee der umstrittenen Agrarreform, dass öffentliche Gelder für den Erhalt öffentlicher Güter ausgegeben werden sollen und damit der Erhalt der Artenvielfalt in der Kulturland-

schaft zu einer Richtschnur werden könne. In der Ausgestaltung müsse ein Schwerpunkt darauf liegen, ökologisch wertvolle Flächen in die Förderung einzubeziehen und die Teilnahme von Landwirten am Vertragsnaturschutzprogramm als Beitrag zum „Greening“ anzuerkennen. Als zweite Säule der Agrarförderung müssten die Agrarumweltprogramme und die Unterstützung der ländlichen Entwicklung ausgebaut werden.

Beklagt wurde das bürokratische Regelwerk mit überdimensionierten Kontrollen, das zu